



# Handel

Beschäftigungsentwicklung in Köln und im  
Regionalvergleich 2008 bis 2018

## Zum Inhalt des Pegels

- Mit rund 68 400 Beschäftigten und einem Branchenanteil von zwölf Prozent im Jahr 2018 ist der Handel hinter dem Gesundheits- und Sozialwesen die zweitgrößte Branche in Köln. Allerdings ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2008 von rund 70 700 auf 68 400 Beschäftigte leicht zurückgegangen (-3,3%).
- Von Mitte 2008 bis 2018 gab es lediglich im Einzelhandel einen Beschäftigungszuwachs von neun Prozent (+2 900 Arbeitsplätze). Gleichzeitig ging die Beschäftigung im Großhandel (-4 000 Personen oder -14%) und im Handel mit Kraftfahrzeugen (-1 200 Arbeitsplätze oder -13%) zurück.
- Die größte absolute Beschäftigungszunahme innerhalb des Einzelhandels gab es im Onlinehandel (+1 300 Arbeitsplätze oder +302%). Hier zählt Köln auch im Regionalvergleich zu den Spitzenreitern. Dieses Branchensegment besitzt zudem den höchsten Anteil an hochqualifizierten Arbeitskräften: 31 Prozent der Frauen und Männer besitzen dort einen akademischen Berufsabschluss.
- Im stationären Einzelhandel sind insgesamt rund 1 600 neue Arbeitsplätze entstanden. Um knapp ein Drittel (+500 Arbeitsplätze oder +28,6%) ist dabei die Zahl der Beschäftigten im Lebensmitteleinzelhandel gestiegen. Diese Teilbranche ist – ebenso wie Supermärkte und Kaufhäuser – durch einen hohen Frauen- und Teilzeitanteil sowie einen geringen Anteil an Hochqualifizierten gekennzeichnet.
- Der Teilzeitanteil im Handel liegt mit 30 Prozent im Vergleich zur Gesamtwirtschaft (28%) nur leicht höher. Allerdings sind dort Frauen mit 48 Prozent wesentlich öfter als Männer (14%) teilzeitbeschäftigt.
- Im Regionalvergleich steht Köln mit einem Branchenanteil von zwölf Prozent hinter dem Spitzenreiter Hamburg (15%) und Düsseldorf (14%) an dritter Stelle der Vergleichsstädte. Allerdings liegt die Beschäftigungsentwicklung in Köln sowohl hinter der von NRW und Bund sowie allen anderen deutschen Großstädten.

## Bedeutung des Handels für den Standort Köln

Nach der Prognose des Handelsverbandes Deutschland (HDE) wird der deutsche Einzelhandel seinen Umsatz 2019 im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozent auf 536 Milliarden Euro steigern. Während der stationäre Einzelhandel, der zwar den allergrößten Teil des Gesamtumsatzes im Handel ausmacht (89%), um 1,2 Prozent zulegen soll, wird ein deutlich größeres Wachstum für den Onlinehandel erwartet. Er soll um rund neun Prozent zulegen.<sup>1</sup>

Der Handel ist die zweitgrößte Wirtschaftsbranche in Köln. Wie sich hier die Beschäftigtenzahlen innerhalb der letzten zehn Jahre entwickelt haben und in welchem Umfang der Onlinehandel auch in Köln an Bedeutung gewonnen hat, ist Inhalt dieser Publikation.

Die Wirtschaftsregion Köln ist ein historisch gewachsener Handelsstandort. Die Hauptgründe dafür sind die verkehrsgünstige Lage und die lange Tradition als Ort des Warenumschlags. Köln gilt als Einkaufsmetropole: Jährlich ist die City Ziel für über zwei Millionen Menschen aus dem unmittelbaren Einzugsbereich der Region sowie Touristinnen und Touristen aus dem In- und Ausland. Als Messeplatz für jährlich 25 internationale Leit- und 80 Fachmessen, 2 000 Kongresse und rund 30 Gastveranstaltungen mit insgesamt mehr als 340 000 Besucherinnen und Besuchern, ist Köln Zentrum lebendiger Handelsströme und Sitz zahlreicher mit dem Groß-, Fach- und Einzelhandel befasster Institutionen.<sup>2</sup>

Der Handel ist mit rund 68 400 Beschäftigten und einem Branchenanteil von zwölf Prozent im Jahr 2018 hinter dem Gesundheits- und Sozialwesen (70 500 Beschäftigte) die zweitgrößte Branche in Köln. Nach Informationen der IHK-Köln sind hier alle Sparten des Handels stark vertreten:<sup>3</sup> der Großhandel mit 3 300 Unternehmen, der Einzelhandel mit 11 600 Unternehmen sowie die, dem Großhandel zugehörige, 900 Unternehmen starke Handelsvermittlung.<sup>4</sup>

Die Bedeutung des Handels in Köln spiegelt sich in vielen Facetten wieder: Mit Galeria Karstadt Kaufhof und Rewe Group sind hier zwei der international bedeutendsten Handelskonzerne vertreten. So ist Köln Hauptsitz des Handelsmultis REWE, das mit rund 11 500 Mitarbeitenden in der Kölner Region bedeutendste Handelszentrum in Nordrhein-Westfalen. Die REWE Supermärkte gehören zur REWE Group, der Nummer drei im europäischen Lebensmittelhandel und damit einem der führenden Handels- und Touristikkonzerne in Europa. Gegenüber 2017 war die REWE-Group mit einem Umsatz von rund 61 Mrd. Euro im Deutschlandgeschäft 2018 (+4,7%) die Nummer zwei im deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Auch das Online-Geschäft wuchs kräftig um 22,4 Prozent.<sup>5</sup>

Weitere renommierte Firmen wie Saturn aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik und Globetrotter als größter Outdoor-Fachmarkt in Deutschland haben ihren Standort in Köln. Hinzu kommen die Deutschlandzentralen und Logistikzentren internationaler Großunternehmen wie Barilla, Bull, JT International, Pernod Ricard oder Smyth Toys.

Mit der Schildergasse, einer der meistbesuchten Einkaufsstraßen in Deutschland und Europa, gilt Köln zudem als Shopping-Metropole: Zahlreiche internationale Handelsketten nutzen die Schildergasse und die benachbarte Hohe Straße als Testmarkt für ihr Deutschland-Engagement und trendige Meilen wie die Ehren- oder Mittelstraße sind bei jüngeren Zielgruppen sehr beliebt.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> HDE Handelsverband Deutschland, siehe auch unter: <https://einzelhandel.de/presse/aktuellmeldungen/11902-jahresprognose-einzelhandel-hde-erwartet-2019-zwei-prozent-umsatzwachstum>, aufgerufen am 7.10.2019

<sup>2</sup> Koelnmesse, siehe auch unter: <https://www.koelnmesse.de/Koelnmesse/Messen-und-Veranstaltungen/index.php>, aufgerufen am 5.9.2019

<sup>3</sup> Siehe auch unter: [https://www.ihk-koeln.de/upload/IHK\\_UnternehmenKreise\\_Internet\\_3832.pdf](https://www.ihk-koeln.de/upload/IHK_UnternehmenKreise_Internet_3832.pdf), aufgerufen am 3.11.2019

<sup>4</sup> Die Handelsvermittlung ist die Tätigkeit von Handelsmaklern und Handelsvertretern und besteht in der Zusammenführung von Anbietern und Nachfragern unterschiedlicher Waren

<sup>5</sup> REWE Group Geschäftsbericht 2018, siehe auch unter: <https://www.rewe-group-geschaeftsbericht.de/start/index.html>, aufgerufen am 5.09.2019

<sup>6</sup> Siehe auch unter: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/20019/index.html>, aufgerufen am 6.9.2019

Das Einzugsgebiet Kölns erstreckt sich bis nach Rheinland-Pfalz, den östlichen Teil der Beneluxländer und bis ins südliche Westfalen/Siegerland. In der Vorweihnachtszeit kommt Kundschaft aus dem gesamten Mitteleuropa sowie aus Großbritannien, den Niederlanden und Nordfrankreich nach Köln.

Gleichzeitig haben im Einzelhandel in den letzten Jahren starke Strukturverschiebungen stattgefunden. Bei nur geringen realen Umsatzsteigerungen setzte sich der Konzentrationsprozess fort. Viele Einzelhändler/-innen mussten ihr Geschäft aufgeben. Insbesondere der nicht filialisierte Einzelhandel verlor Marktanteile, während Discounter und Fachmärkte dazu gewinnen konnten.

Hinzu kommt die weiter zunehmende Bedeutung des Onlinehandels: Im Zuge der Digitalisierung gehört der E-Commerce zu den wenigen Boom-Sparten der ansonsten stagnierenden Branche und ein Ende dieses Trends ist nicht absehbar. Während Warenhäuser, Fachgeschäfte und Versandhändler Einbußen verbuchen, legen die Onlineportale des Handels - wie beispielsweise Amazon und Zalando - weiter zu. Der Zuwachs bei den virtuellen Handelshäusern macht den ortsansässigen Einzelhändlern zunehmend zu schaffen. Doch auch die stationären Geschäfte entdecken das Netz und bieten ihre Waren im Internet an – in steigendem Maße auch kleine Mittelständler.

## Leichter Beschäftigungsrückgang im Kölner Handel

Von 2008 bis 2018 ist in Köln die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Handel von rund 70 700 um 2 300 auf 68 400 Beschäftigte leicht zurückgegangen (-3,3%). Gleichzeitig erhöhte sich die Beschäftigung im gesamten Dienstleistungssektor (+28,6%) und der Kölner Wirtschaft insgesamt (+24,3%) deutlich. Der Beschäftigtenanteil des Handels an allen Branchen sank von 15,5 auf 12,0 Prozent (Tabelle 1).

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Handel 2008 bis 2018

Handel	2008	2010	2012	2014	2016	2018	Veränderung 2008-2018	
							absolut	in %
<b>Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	8 925	7 677	7 646	7 369	7 420	7 740	-1 185	-13,3
<b>Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)</b>	29 541	25 641	26 756	25 132	24 758	25 496	-4 045	-13,7
Handelsvermittlung	14 435	9 920	9 632	7 312	6 710	6 234	-8 201	-56,8
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	73	70	65	56	54	62	-11	-15,1
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2 560	2 636	3 559	4 129	4 424	4 612	2 052	80,2
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	3 668	4 359	4 949	4 957	5 129	5 972	2 304	62,8
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	208	670	823	496	486	569	361	173,6
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	1 735	1 657	1 621	1 577	1 672	2 160	425	24,5
Sonstiger Großhandel	6 862	6 329	6 107	6 605	6 283	5 887	-975	-14,2
<b>Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)</b>	32 269	32 140	32 670	32 111	33 503	35 159	2 890	9,0
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	11 004	10 909	10 430	8 449	9 306	10 096	-908	-8,3
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	1 761	1 478	1 451	1 619	2 158	2 264	503	28,6
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	579	676	511	557	648	630	51	8,8
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	1 221	1 562	1 482	1 965	1 893	2 196	975	79,9
Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	4 973	4 605	5 223	4 971	4 388	4 581	-392	-7,9
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	1 749	1 881	1 811	1 843	1 873	1 887	138	7,9
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	10 529	10 556	11 016	11 981	12 084	11 777	1 248	11,9
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	36	42	42	43	47	53	17	47,2
Versand- und Interneteinzelhandel (Onlinehandel)	417	431	704	683	1 106	1 675	1 258	301,7
<b>Handel insgesamt</b>	70 735	65 458	67 072	64 612	65 681	68 395	-2 340	-3,3
Dienstleistungssektor insgesamt	378 062	382 141	407 013	431 316	457 480	486 266	108 204	28,6
<b>Alle Branchen</b>	457 652	463 323	488 107	512 224	538 112	568 635	110 983	24,3
Anteil am Dienstleistungssektor	18,7	17,1	16,5	15,	14,4	14,1		
<b>Anteil an allen Branchen</b>	15,5	14,1	13,7	12,6	12,2	12,0		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

## Über die Hälfte der Beschäftigten arbeitet im Einzelhandel

Innerhalb der Gesamtbranche waren zur Jahresmitte 2018 rund 35 200 Personen im *Einzelhandel (ohne KFZ-Handel)* sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Tabelle 1). Damit ist gut jeder zweite sozialversicherungspflichtig Beschäftigte des Handels in diesem Branchensegment tätig. Dahinter folgen die Bereiche *Großhandel einschließlich Handelsvermittlung* (25 500 Arbeitsplätze) mit einem Branchenanteil von 37 Prozent sowie *Handel mit Kraftfahrzeugen einschließlich Instandhaltung und Reparatur* (7 700 Arbeitsplätze) mit einem Branchenanteil von 11 Prozent.

Die beschäftigungsintensivsten Teilsegmente innerhalb des Branchensegments *Einzelhandel (ohne KFZ-Handel)* sind *Einzelhandel mit sonstigen Gütern*<sup>7</sup> (11 800 Beschäftigte), *Einzelhandel mit Waren verschiedener Art*<sup>8</sup> (10 100 Beschäftigte) und *Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf* (4 600 Beschäftigte). Der Onlinehandel ist dagegen mit rund 1 700 Beschäftigten vergleichsweise dünn besetzt.

Im Teilbereich Großhandel (ohne KFZ-Handel) dominieren die *Handelsvermittlung* (6 200 Beschäftigte), der *Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern* (6 000 Beschäftigte) und der *Sonstige Großhandel*<sup>9</sup> (5 900 Beschäftigte).

## Beschäftigungszuwachs lediglich im Einzelhandel

Innerhalb des Kölner Handels gab es von Mitte 2008 und 2018 lediglich im *Einzelhandel (ohne KFZ-Reparatur)* einen Beschäftigungszuwachs von neun Prozent (+2 900 Arbeitsplätze). Gleichzeitig ging die Beschäftigung im Bereich *Großhandel (ohne KFZ-Handel)* um rund 4 000 Personen oder 14 Prozent zurück, ebenso wie im Segment *Handel mit Kraftfahrzeugen einschließlich Instandhaltung und Reparatur*, wo die Zahl der Beschäftigten um rund 1 200 Personen oder 13 Prozent abgenommen hat (Tabelle 1).

## Höchster Beschäftigungszuwachs im Onlinehandel

Innerhalb des Einzelhandels verzeichnete der *Onlinehandel* mit einem Plus von rund 1 300 Arbeitsplätzen (+301,7%) im Betrachtungszeitraum die größte absolute Beschäftigungszunahme. Dieser hohe relative Zuwachs ist Ausdruck eines sogenannten Basiseffekts, der durch geringe Ausgangswerte entsteht. Der *Onlinehandel* besitzt auch den höchsten Anteil an hochqualifizierten Arbeitskräften: 31 Prozent der Frauen und Männer besitzen dort einen akademischen Berufsabschluss, wobei hochqualifizierte Frauen (35%) gegenüber Männern (28%) leicht überrepräsentiert sind (Grafik 3). Begründet ist dieser hohe Anteil an Hochqualifizierten im *Onlinehandel* durch die spezifischen Anforderungsprofile im IT-Bereich, die viel technisches Knowhow verlangen.

Im stationären Einzelhandel sind im Ergebnis rund 1 600 neue Arbeitsplätze entstanden: Deutliche Beschäftigungszuwächse erzielten dabei der *Einzelhandel mit sonstigen Gütern* (+1 200 Arbeitsplätze oder +11,9%) und der *Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik* (+1 000 Arbeitsplätze oder +79,9%).

Immerhin um knapp ein Drittel (+500 Arbeitsplätze oder +28,6%) ist die Zahl der Beschäftigten im *Einzelhandel mit Nahrungsmitteln* (Lebensmitteleinzelhandel) gestiegen. Diese Teilbranche ist – ebenso wie der *Einzelhandel mit Waren verschiedener Art* (Supermärkte und Kaufhäuser) – durch einen hohen

<sup>7</sup> Einzelhandel (Detailhandel) mit Bekleidung, mit Schuhen und Lederwaren, mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, mit kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln, mit Blumen, Pflanzen, Sämereien, Düngemitteln, zoologischem Bedarf und lebenden Tieren, mit Uhren und Schmuck, mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren sowie Apotheken.

<sup>8</sup> Diese Gruppe umfasst den Einzelhandel mit einem breit gefächerten Warensortiment in derselben Einheit, etwa in Supermärkten oder Kaufhäusern.

<sup>9</sup> Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen, mit Erzen, Metallen und Metallhalbzeug, mit Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik, mit Metall- und Kunststoffwaren für Bauzwecke sowie Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung, mit chemischen Erzeugnissen, mit sonstigen Halbwaren sowie mit Altmaterialien und Reststoffen.

Frauen- und Teilzeitanteil (Grafiken 1+2) sowie einen geringen Anteil an Hochqualifizierten gekennzeichnet (Grafik 3). In den übrigen Branchensegmenten stagnierte dagegen die Beschäftigung oder war leicht rückläufig.

### Beschäftigungsrückgänge im Großhandel

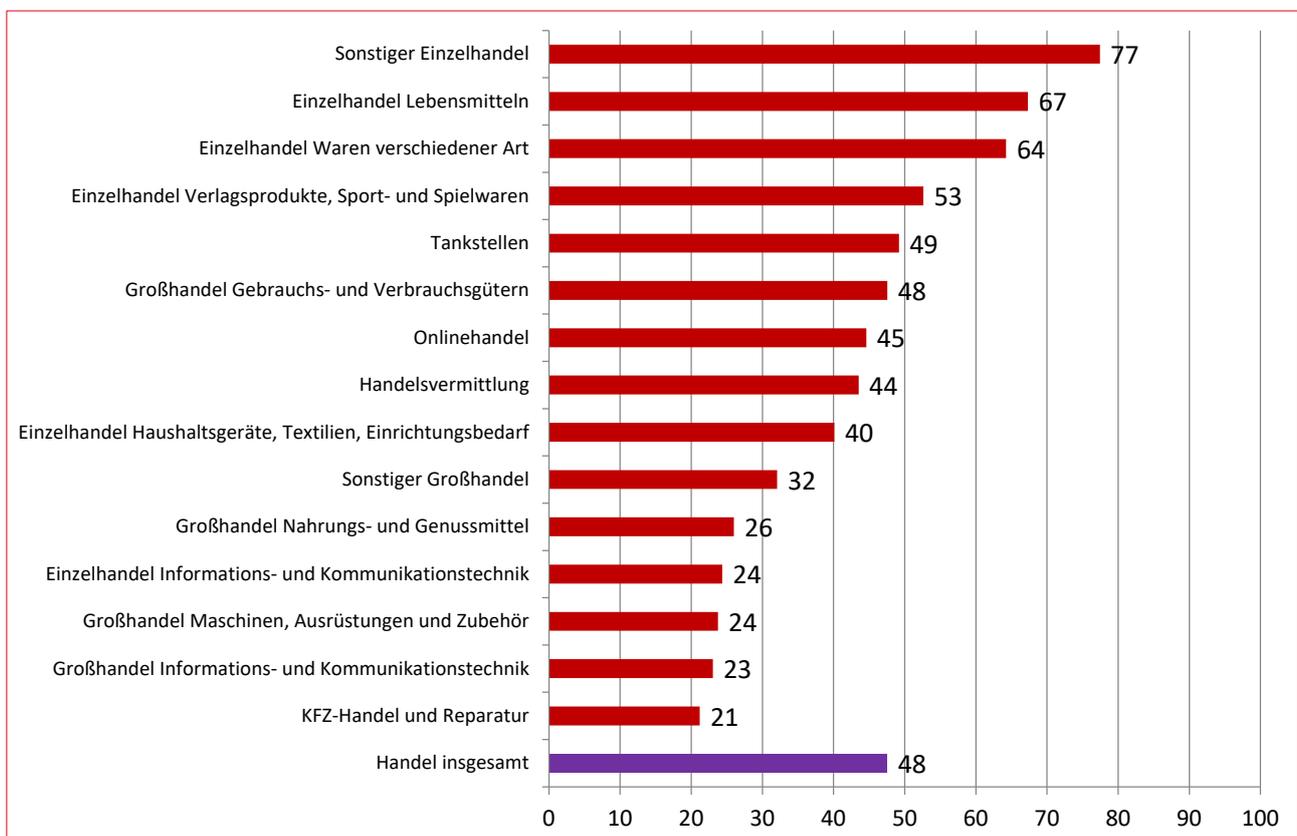
Im Großhandel gab es den stärksten Beschäftigungsrückgang um rund 8 200 Personen oder 57 Prozent bei der *Handelsvermittlung*, der auch durch die Beschäftigungszuwächse im *Großhandel mit Verbrauchs- und Gebrauchsgütern* (+2 300 Arbeitsplätze oder 62,8%) und *Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren* (+2 100 Arbeitsplätze oder +80,2%) nicht kompensiert werden konnte. Allerdings konnte der *Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik* seine Beschäftigtenzahl fast verdoppeln. Hier liegt auch der zweitgrößte Anteil an Hochqualifizierten: Etwa 36 Prozent der Frauen und 29 Prozent der Männer verfügen über eine höhere Qualifikation (Grafik 3).

### Hoher Frauenanteil im Lebensmitteleinzelhandel sowie in Supermärkten und Warenhäusern

Im Handel arbeiten etwa gleich viele Frauen (48%) wie Männer (52%). Damit liegen die Beschäftigtenanteile von Frauen und Männern etwa in der Größenordnung wie bei der Gesamtbeschäftigung 46% oder 54%, Grafik 1).

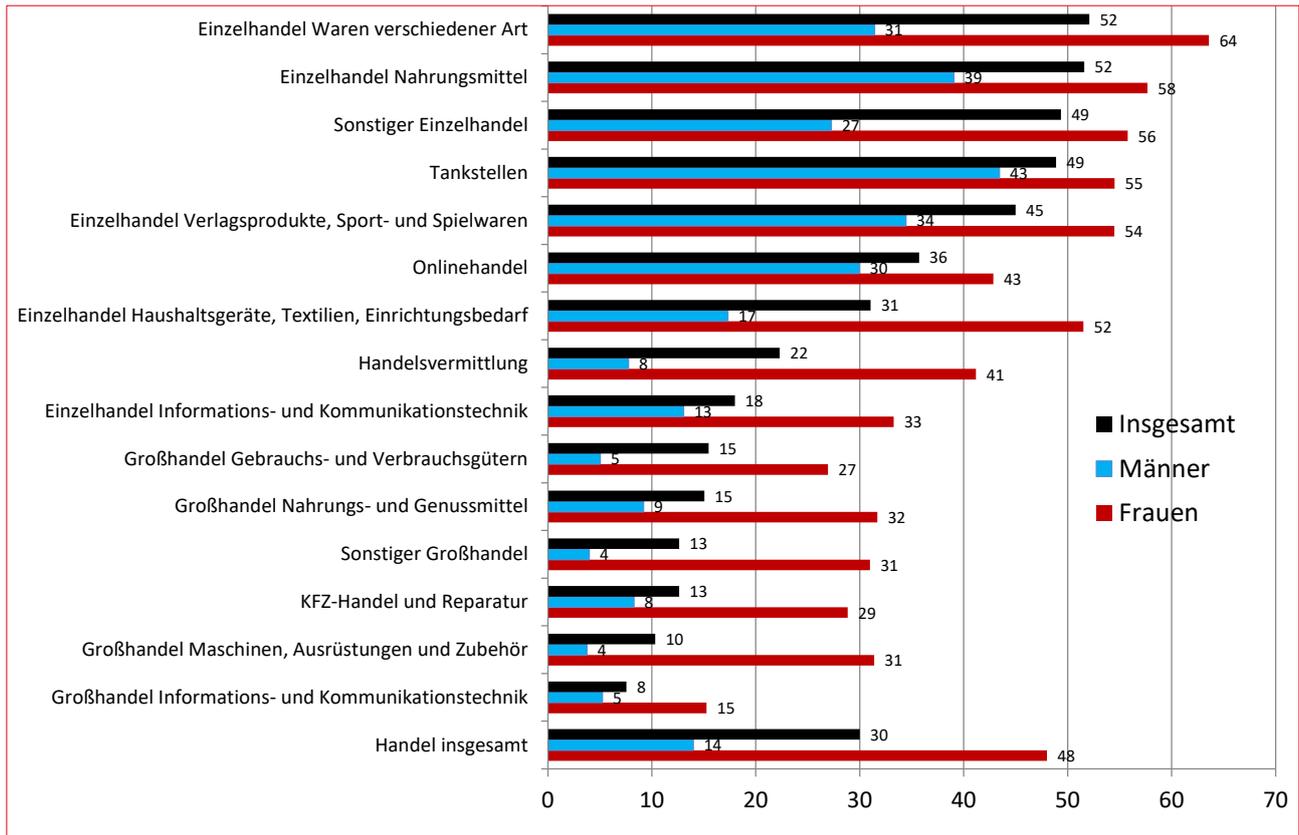
Innerhalb des Handels sind die Beschäftigtenanteile von Frauen im *Sonstigen Einzelhandel* (77%), im *Lebensmitteleinzelhandel* (67%) sowie im *Einzelhandel mit Waren verschiedener Art* (64%) am höchsten. Genau in diesen Branchen mit hohem Frauenanteil ist auch der Teilzeitanteil höher, weil dort überwiegend Frauen arbeiten (Grafiken 1 und 2).

Grafik 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Handel - Anteil Frauen in Prozent 2018



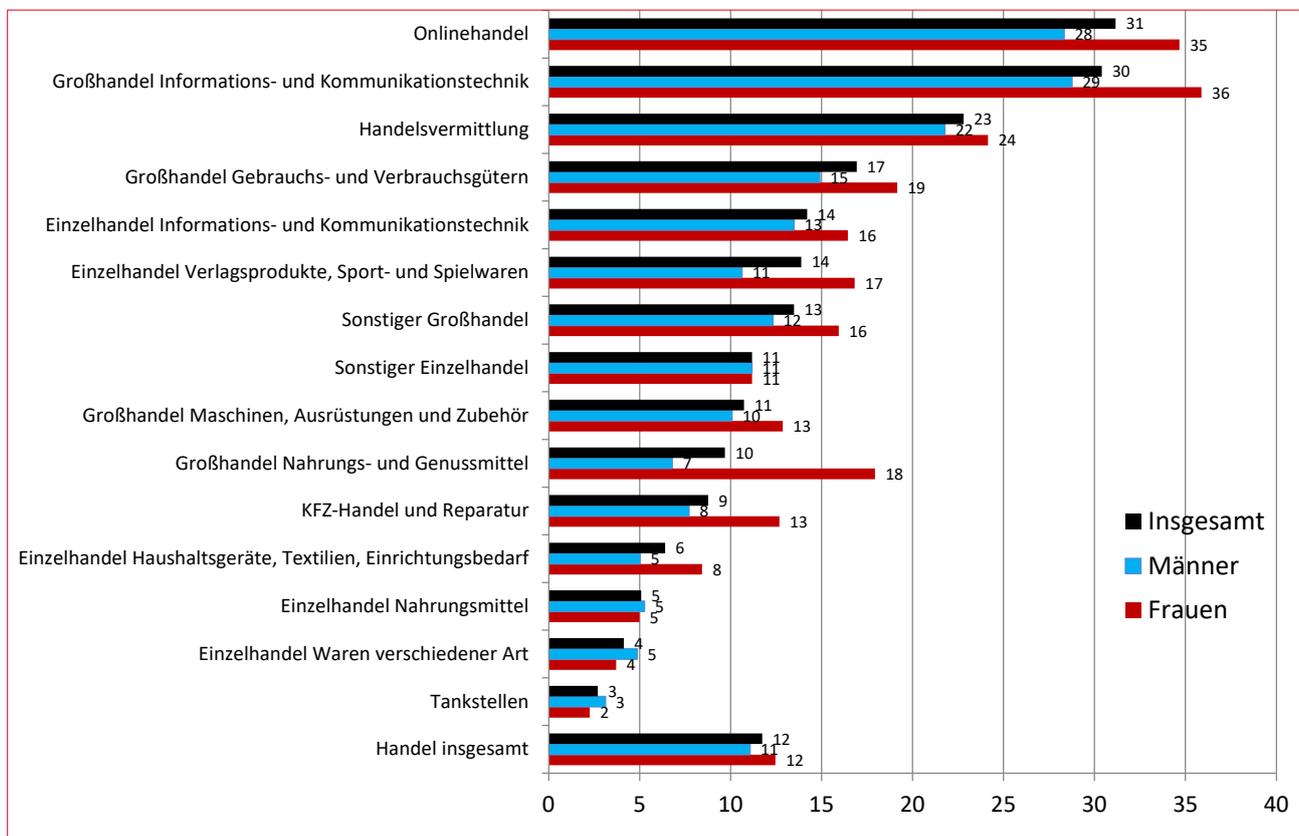
Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Grafik 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Handel - Anteil Teilzeitbeschäftigte in Prozent 2018



Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Grafik 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Handel – Anteil Hochqualifizierte in Prozent 2018



Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Dagegen sind Frauen in den Bereichen *KFZ-Handel und Reparatur* (21%), *Großhandel mit Informations- und Kommunikationstechnik* (23%), *Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* sowie *Einzelhandel mit Informations- und Kommunikationstechnik* (jeweils 24%) weit unterrepräsentiert.

## Überdurchschnittliche Teilzeitquote im Handel vor allem bei Frauen

Mit 30 Prozent liegt der Teilzeitanteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Handel im Vergleich zur Gesamtwirtschaft (28%) nur leicht höher (Grafik 2). Allerdings sind Frauen mit 48 Prozent wesentlich öfter als Männer (14%) teilzeitbeschäftigt. Dementsprechend bewegen sich die Frauenanteile in den meisten Teilbereichen zwischen ein und zwei Dritteln und liegen damit deutlich über den jeweiligen Anteilen der männlichen Beschäftigten (8 bis 52%).

Die höchsten Anteile von Teilzeitbeschäftigten im Handel gibt es im Bereichen *Einzelhandel mit Waren verschiedener Art* (52%), *Lebensmitteleinzelhandel* (52%), *Sonstiger Einzelhandel* (49%) und *Tankstellen* (49%): Jede(r) Zweite ist hier teilzeitbeschäftigt. Das sind auch die Bereiche, in denen zwischen zwei Drittel und drei Viertel der Beschäftigten Frauen sind (siehe oben).

## Regionalvergleich: Köln mit vierthöchstem Branchenanteil und negativer Beschäftigungsdynamik

Im Regionalvergleich belegt Köln mit 68 400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Handel zur Jahresmitte 2018 den vierten Platz hinter Berlin (172 200 Beschäftigte), Hamburg (143 200 Beschäftigte) und München (95 900 Beschäftigte).

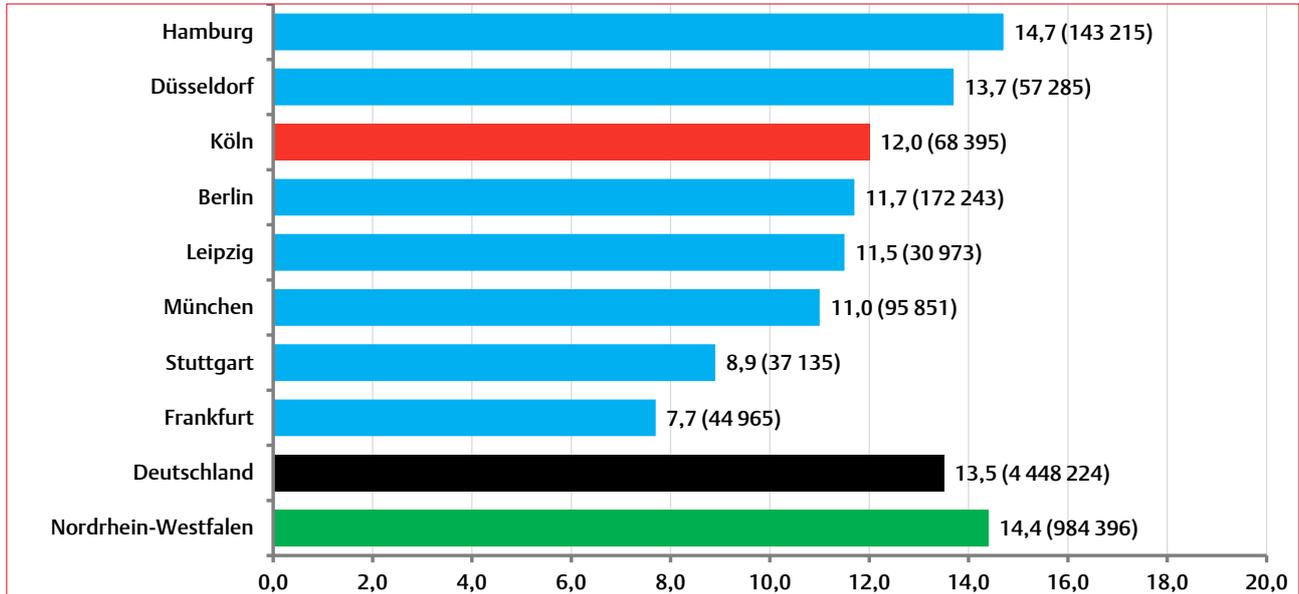
Gemessen am Beschäftigtenanteil des Handels an allen Branchen (Branchenanteil) steht Köln (12,0%) hinter dem Spitzenreiter Hamburg (14,7%) und Düsseldorf (13,7%) an dritter Stelle der Vergleichsstädte (Tabelle 2, Grafik 4). Damit liegt die Domstadt sowohl unter dem Beschäftigtenanteil von NRW (14,4%) als auch dem Bundesdurchschnitt (13,5%).

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Handel 2018 – Regionalvergleich

Branchen WZ 2008	Köln	Düsseldorf	Frankfurt	Berlin	Hamburg	München	Stuttgart	Leipzig	NRW	Deutschland
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 740	5 407	6 156	19 308	15 223	11 614	4 945	4 946	131 395	655 715
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	25 496	26 944	14 490	35 197	57 831	30 386	12 670	5 372	348 741	1 388 787
Handelsvermittlung	6 234	6.139	3.233	8.970	6.894	6.242	1.673	868	59.464	252.582
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	62	73	72	311	1.241	392	134	163	10.639	41.594
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	4 612	2.845	2.101	6.767	10.391	3.183	2.126	479	46.927	200.686
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	5 972	6.522	3.658	7.267	15.086	9.567	3.099	1.016	68.988	276.501
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	569	2.124	1.382	1.541	2.162	3.678	815	331	14.931	55.423
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	2 160	1.480	879	2.384	6.999	1.694	2.656	738	36.320	147.284
Sonstiger Großhandel	5 887	7.761	3.165	7.957	15.058	5.630	2.167	1.777	111.472	414.717
<b>Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)</b>	<b>35 159</b>	<b>24 934</b>	<b>24 319</b>	<b>117 738</b>	<b>70 161</b>	<b>53 851</b>	<b>19 520</b>	<b>20 655</b>	<b>504 260</b>	<b>2 403 722</b>
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	10 096	5.506	6.108	31.819	17.070	12.562	4.377	5.740	156.999	749.800
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	2 264	1.806	1.755	9.622	7.659	4.628	1.719	1.274	39.556	207.820
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	630	468	400	1.843	1.160	827	321	426	12.177	59.102
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	2 196	2.444	2.049	5.335	3.281	3.201	1.512	1.663	22.073	99.111
Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	4 581	2.183	2.405	10.997	6.132	3.812	1.300	1.594	66.560	321.768
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	1 887	933	1.168	5.794	3.043	2.870	1.010	811	17.746	87.738
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	11 777	9.608	9.512	34.760	23.194	20.956	8.392	5.244	162.951	727.633
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	53	45	31	303	256	86	25	56	1.353	7.824
Versand- und Interneteinzelhandel (Onlinehandel)	1 675	1.941	891	17.265	8.366	4.909	864	3.847	24.845	142.926
<b>Handel insgesamt</b>	<b>68 395</b>	<b>57 285</b>	<b>44 965</b>	<b>172 243</b>	<b>143 215</b>	<b>95 851</b>	<b>37 135</b>	<b>30 973</b>	<b>984 396</b>	<b>4 448 224</b>
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt</b>	<b>568.635</b>	<b>419.244</b>	<b>584.220</b>	<b>1.476.248</b>	<b>974.482</b>	<b>874.099</b>	<b>416.667</b>	<b>269.009</b>	<b>6.852.557</b>	<b>32.870.228</b>
<b>Branchenanteil an Gesamtbeschäftigung</b>	<b>12,0</b>	<b>13,7</b>	<b>7,7</b>	<b>11,7</b>	<b>14,7</b>	<b>11,0</b>	<b>8,9</b>	<b>11,5</b>	<b>14,4</b>	<b>13,5</b>

Der höhere Branchenanteil im Landesdurchschnitt NRW ist darauf zurückzuführen, dass Köln, aber auch andere Großstädte über eine diversifiziertere Branchenstruktur verfügen, als kleine Städte und Gemeinden. Durch dieses Stadt-Land-Gefälle besitzen Großstädte relativ betrachtet geringere Anteile an einzelnen Branchen.

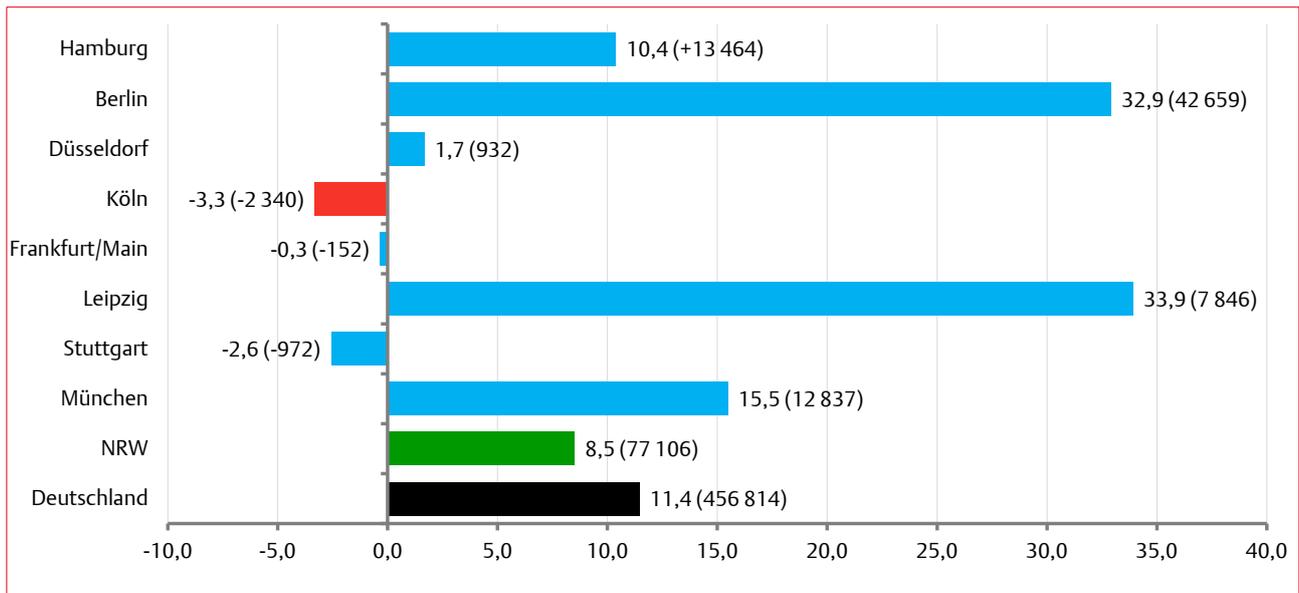
**Grafik 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Handel – Regionalvergleich: Anteile am gesamten Beschäftigungsvolumen in Prozent 2018**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

In Köln ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Handel zwischen 2008 und 2018 um 3,3 Prozent zurückgegangen (Grafik 5). Damit liegt die Beschäftigungsentwicklung sowohl hinter der von NRW und Bund sowie allen anderen deutschen Großstädten. Auch Stuttgart verzeichnete mit einem Minus von 2,6 Prozent einen Beschäftigungsverlust im Handel.

**Grafik 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Handel – Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2018 in Prozent**

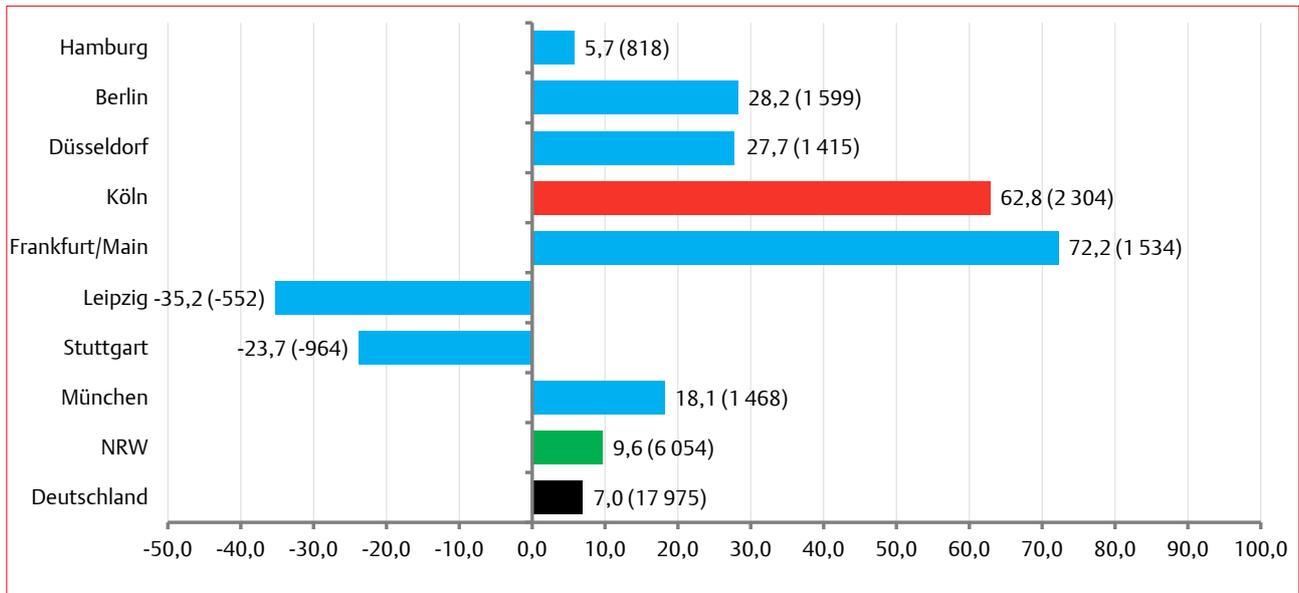


Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

## Köln im Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern an zweiter Stelle

Der Bereich *Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern* besitzt in Köln einen hohen Stellenwert im Handel und das belegt die hohe Zuwachsrate bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung: Mit einem Beschäftigungsplus von 62,8 Prozent liegt Köln deutlich über den Beschäftigungszuwächsen von Bund (+7,0%) und NRW (+9,6%) an zweiter Stelle der Vergleichsstädte. Lediglich Frankfurt verzeichnete mit 72,2 Prozent eine noch höhere Beschäftigungszunahme (Grafik 6).

Grafik 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern – Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2018 in Prozent

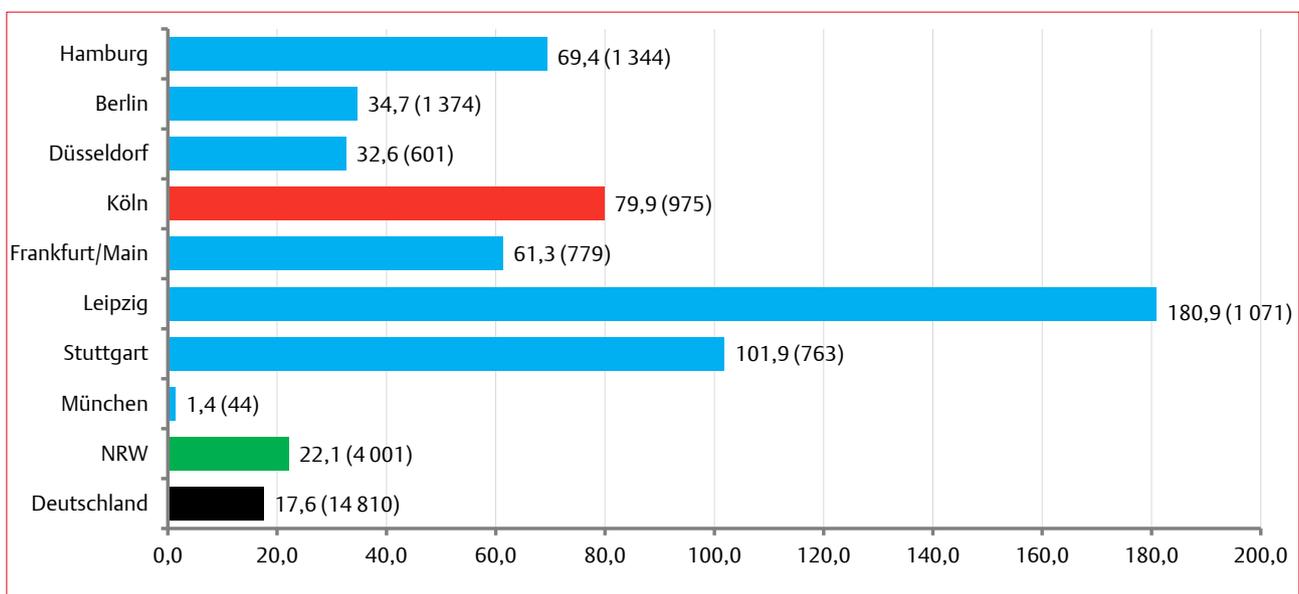


Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

## Beim Einzelhandel mit Informations- und Kommunikationstechnik liegt Köln an dritter Stelle

Im *Einzelhandel mit Informations- und Kommunikationstechnik* belegt Köln mit einem Beschäftigungszuwachs von rund 80 Prozent den dritten Platz unter den Vergleichsstädten (Grafik 7). Damit liegt Köln deutlich über den Beschäftigungszuwächsen von Bund (+17,6%) sowie NRW (+22,1%) und wird lediglich von Leipzig (+180,9%) und Stuttgart (+101,9%) übertroffen.

Grafik 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Einzelhandel mit Informations- und Kommunikationstechnik – Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2018 in Prozent



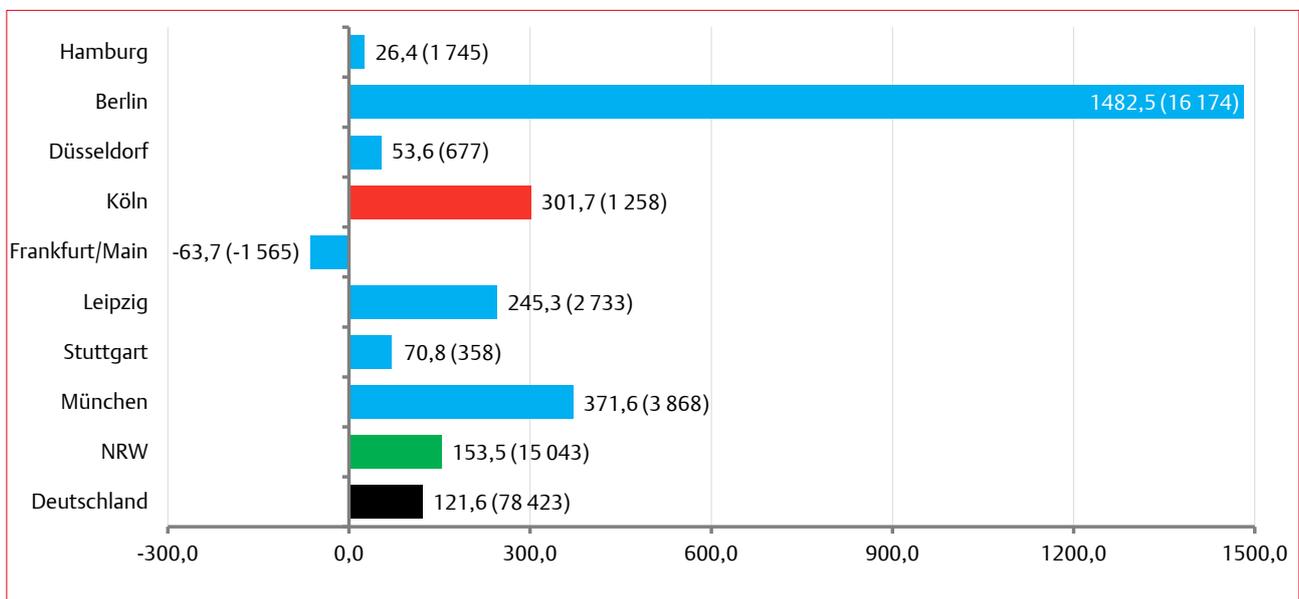
Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

## Im Onlinehandel belegt Köln im Regionalvergleich ebenfalls den dritten Platz

Mit einem Beschäftigungsplus von rund 300 Prozent belegt Köln im *Onlinehandel* hinter Berlin (+1 482,5%) und München (+371,6%) den dritten Platz im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten (Grafik 8). Damit liegt Köln auch deutlich sowohl über dem Bundesdurchschnitt (+121,6%) wie über dem NRW-Durchschnitt (+153,5%). Diese hohen Beschäftigungszuwächse sind insbesondere auf die fortschreitende Digitalisierung und die zunehmende Bedeutung des Onlinehandels zurückzuführen.

Besonders deutlich wird diese Entwicklung am Beispiel Berlin: In der Start-up-Bilanz liegt die Hauptstadt bundesweit mit Abstand an erster Stelle.<sup>10</sup> Von den rund 2,6 Milliarden Euro, die Investoren 2018 in Berliner Start-ups investierten, kam der Großteil den Online-Shops zugute. Daher verzeichnete Berlin auch den mit Abstand höchsten Beschäftigungszuwachs im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten.

Grafik 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Onlinehandel  
Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2018 in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

<sup>10</sup> Siehe auch unter: <https://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft/start-up-bilanz-berlin-ist-mit-abstand-spitzenreiter-in-deutschland-31857968>, aufgerufen am 24.10.2019

## Fazit und Ausblick

Der Kölner Handel ist mit rund 68 400 Beschäftigten und einem Branchenanteil von zwölf Prozent im Jahr 2018 vom Beschäftigungsvolumen her die zweitgrößte Branche in Köln. Aufgrund von Konzentrationsprozessen innerhalb dieser Branche sowie der Ausweitung des Onlinehandels und gleichzeitigen Beschäftigungsrückgängen im Großhandel ist die Beschäftigung in den letzten zehn Jahren allerdings leicht zurückgegangen.

Jeder zweite sozialversicherungspflichtig Beschäftigte dieser Branche ist im Einzelhandel tätig und lediglich hier gab es einen Beschäftigungszuwachs von neun Prozent (+2 900 Arbeitsplätze). Dabei folgt Köln dem deutschlandweiten Trend zum Bedeutungsgewinn des Onlinehandels: Die größte absolute und relative Beschäftigungszunahme innerhalb des Einzelhandels gab es im Onlinehandel, wo sich die Zahl der Arbeitsplätze verdreifacht hat.

Mit einem Branchenanteil von zwölf Prozent steht Köln im Regionalvergleich an dritter Stelle der Vergleichsstädte. Allerdings liegt die (negative) Beschäftigungsentwicklung in Köln sowohl hinter der von NRW und Bund sowie allen anderen deutschen Großstädten. Im Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern liegt Köln mit einem Beschäftigungsplus von 62,8 Prozent an zweiter Stelle der Vergleichsstädte und belegt jeweils den dritten Platz im Einzelhandel mit Informations- und Kommunikationstechnik sowie im Onlinehandel.

Wie bereits in den vergangenen Jahren spielt der Online-Handel eine immer größere Rolle. Während viele stationäre Händler unter der Kaufzurückhaltung der Verbraucher leiden, legt das Online-Geschäft kontinuierlich zu. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Substitutionseffekt die nächsten Jahre fortsetzen und dem stationären (Einzel-)Handel erheblich zusetzen wird.

Zudem haben seit geraumer Zeit insbesondere Lebensmittel-Discounter, SB-Warenhäuser sowie Bekleidungs- und Elektro-Fachmärkte Flächen in Gewerbegebieten und anderen nicht integrierten Randlagen abseits der zentralen Versorgungsbereiche belegt. Hierdurch wurden die vorhandenen Geschäftszentren in den Stadtbezirken gefährdet. Seit 2010 steuert die Stadt daher dieser Entwicklung durch das Einzelhandels- und Zentrenkonzept mit einem Ausschluss von Neuansiedlungen und Erweiterungen von Handelsbetrieben mit zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten in Gewerbegebieten und nicht integrierten Lagen konsequent entgegen.

Ziele des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts sind die Sicherung der wohnortnahen Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, die Förderung der Attraktivität der Kölner City, die Stärkung der Geschäftszentren in den einzelnen Stadtbezirken, die Steuerung der Ansiedlungen von Einzelhandelsbetrieben sowie die Berücksichtigung von Entwicklungen im Einzelhandel unter Einbeziehung der Folgen aufgrund des demographischen Wandels.<sup>11</sup> Um diese Ziele nachhaltig zu erreichen, hat der Rat der Stadt Köln 2015 das Konzept für die Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts Köln beschlossen.

---

<sup>11</sup> Einzelhandels- und Zentrenkonzept Köln 2010, siehe auch unter: <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/versorgung/einzelhandels-und-zentrenkonzept-wesentliche-inhalte?kontrast=schwarz>, aufgerufen am 7.10.2019



Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

Tel: 02 21 / 21-21882  
Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493

E-Mail: [statistik@stadt-koeln.de](mailto:statistik@stadt-koeln.de)  
Internet: <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik>



Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 1869-070x (Online)

ISSN 1869-0718 (Print)

© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/350/1.20